



Blücherplatz Blick auf und über den Platz

BLÜCHERPLATZ SPENGE

Verfasser:in: Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH
Verfahren: Realisierungswettbewerb, 2019, 1. Preis
Beauftragung: Objektplanung Freianlagen, Lph. 1-9
Technische Ausrüstung Beleuchtung, Lph. 1-9
Auftraggeber:in: Stadt Spenge
Typologie: Öffentlicher Raum, Straßen und Plätze
Fläche: 3.000 qm
Baukosten: 1.500.000 €, brutto
Fertigstellung: Mai 2022
Kooperationen: Ilpo Thermann, Freianlagen, Lph. 6-9
Anselm von Held, Lichtplanung
StudioC, Tragwerksplanung
Jürgen Fiedler, Brunnentechnik
Fotograf:innen: Marc Leppin

Der Blücherplatz im ostwestfälischen Spenge war vor seiner Umgestaltung als Stadtplatz kaum wahrnehmbar. Durch die Dominanz des ruhenden Verkehrs war die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit für Fußgänger:innen stark eingeschränkt. Für die Umgestaltung galt es ihn verkehrlich und freiräumlich neu zu denken. Ein einheitlicher Belag aus Pflasterklinkern definiert den Blücherplatz, welcher, im zentralen Bereich vom ruhenden und querenden Verkehr befreit, wieder als solcher erlebbar wird. Locker gestellte Einzelbäume fassen den Platz an seinen Rändern und lassen den zentralen Bereich offen hervortreten. Der charakteristische Baumbestand aus 15 Corylus column, einem Quercus und einer mächtigen Tilia wird dabei integriert. Der Platz wird in seinem Potential als ‚Bühne des städtischen Lebens‘ in Spenge gestärkt – es gibt keinen anderen entsprechenden Platzraum in der Stadt. Eine einfache Komposition aus den Elementen ‚Bühne, Kulisse und Tribüne‘ schafft einen klar ablesbaren und

vielfältig nutzbaren Raum. Die ‚flache und offene Bühne‘, die ‚jüppig-blühende Kulisse‘ und die ‚einladend- großzügige Tribüne‘ stehen im Wechselspiel zueinander. Zwischen den beiden erhabenen Objekten an den Platzrändern liegt offen und weit die kreisrunde Bühnenfläche mit einem flachen Wasserspiegel. Hier werden (tatsächlich) Feste gefeiert, hier wird alltäglich gespielt. Die ‚Tribüne‘ und ‚Kulisse‘ laden dabei zum Verweilen und Beobachten ein. Die Pflasterklinker wurden als Parkett im Fischgrät-Verband verlegt. Die zentrale, runde Bühnenfläche ist dabei in ihrer Verlegerichtung abgesetzt. Es entsteht eine gleichmäßige Oberfläche mit einer selbstverständlichen und ruhigen Gefälleausbildung. Das großformatige, in drei Ebenen gegliederte Tribünenmöbel wurde für den Platz entwickelt. Das obere Deck lässt sich um ca. sechs Meter in Längsrichtung verschieben – es entsteht so eine variierend hohe Lehne bzw. alternativ eine dreireihige Sitzmöglichkeit. Auf der hohen ‚Rückseite‘ dient das Möbel als informeller

Tisch. Der Schiebemechanismus ist dabei mit einer stetig aktiven Bremse versehen – so dass ein zu schnelles Schieben vermieden wird. Weiterhin ergänzen materialgleich belattete, locker gestellte Platzsessel und -hocker das Aufenthaltsangebot. Die kreisrunde Einfassung der ‚blühenden Kulisse‘ ist aus durch- gefärbtem, gesäuertem Werkbeton ausgestaltet. Scheinfugen geben der Einfassung ihren Maßstab unterstützt durch den zum Pflanzbeet hin vorgesehenen leicht ausgerundeten Rand. Das zentrale Wasserspiel bietet verschiedene Bilder und Möglichkeiten – vom feinen Nebel bis hin zu kräftigen Fontänen gegliedert in fünf Düsendgruppen. Die Beleuchtung des Platzes in den Abendstunden erfolgt durch eine niedrige Beleuchtung an den Platzrändern – die Bühne in der Platzmitte wird durch drei hohe Mastleuchten ausgeleuchtet.



Bühne Toben und springen durch das Wasserspiel



Blücherplatz Blick auf die Bühne, Kulisse & Tribüne



Modellstudie Komposition aus Bühne, Kulisse & Tribüne



Klinkerparkett Durch die Verlegetrichtung differenzierte Bereiche



Platzsessel Verweilen und beobachten im Schatten



Tribüne In drei Ebenen gegliedertes Tribünenmöbel



Tribüne Ein Verschiebemechanismus ermöglicht verschiedene Situationen